

Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt • Leipziger Straße 44 • 39120 Magdeburg

An die
Mitglieder der Arbeitsgruppe
„Folsäure für dich - mein Kind“

Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt



Leiterin: Dr. med. Anke Reißmann

Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-14174

Telefax: +49 391 67-14176 / -290484

monz@med.ovgu.de

www.angeborene-fehlbildungen.com

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen
Ri.

Durchwahl:

Datum:

18.04.2011

Protokoll

Sitzung der AG „Folsäure für dich - mein Kind“

Termin: 14.03.2011

Ort: Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
Medizinische Fakultät
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Anwesend:

Frau Beneke
Herr OA Dr. Seliger

Hebamme, Magdeburg
Klinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe,
KH St. Elisabeth und St. Barbara, Halle
Hochschule Anhalt (FH), Bernburg
Hochschule Anhalt (FH) Bernburg)
Apothekerkammer Sachsen-Anhalt
Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
Universitätsklinikum Magdeburg

Frau Dipl. oec.troph. Wysekal
Herr Prof. Dr. Seewald
Frau Dr. Heinrich
Frau OÄ Dr. Reißmann

Nicht anwesend bzw. entschuldigt:

Frau Dipl.-Ges.wirtin Köhn
Frau Dr. Hoyer-Schuschke

Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
St. Marienstift, Magdeburg
Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt
TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Frau Dölle



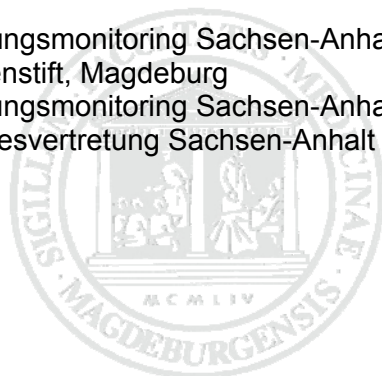
Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt

gefördert vom Ministerium für Gesundheit
und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Ansprechpartner:

Dr. med. A. Reißmann
Ärztliche Leiterin
- (0391) 6714173
Dr. med. J. Hoyer-Schuschke
Wiss. Mitarbeiterin
- (0391) 6714175
Dipl.-Ing. D. Götz
Informationsverarbeitung
- (0391) 6714189
Dipl.-Ges.wirtin A. Köhn
Mitarbeiterin Dokumentation
und Organisation
- (0391) 6714190
C. Vogt
Sekretariat und Dokumentation
- (0391) 6714174

Mitgliedschaften:



Tagesordnungspunkte:

1. Vorstellung Bachelorarbeit: Prophylaxe von Neuralrohrdefekten durch Folsäure – Wiederholungsbefragung zur Empfehlungs- und Einnahmepaxis von Folsäure vor und während der Schwangerschaft
2. Überblick über derzeitige „Folsäure-Praxis“ aus der Sicht der verschiedenen Berufsgruppen (1. Folatversorgung: Die Sicht des Ernährungswissenschaftlers; 2. Mögliche Folgen eines Folatmangels – Sicht des Pediters.)
3. aktuelle Literatur (Cochrane Review 2010)
4. Konzept: „Pille mit Folat“
5. Folsäure im Eigenversuch
6. Sonstiges

TOP 1

Frage im Zusammenhang:

Sollte eine weitere Bachelorarbeit im Sinne einer Befragung der Wöchnerinnen in Auftrag gegeben werden? Gibt es neue Aspekte?

Problematisch ist hier der kurze Zeitraum für die Arbeit (im Vgl. zum Diplom), wodurch das Ergebnis weniger repräsentativ wird. D.h. Antwort: nein.

Stattdessen könnte evtl. auf eine Projektarbeit ausgewichen werden.

To-Do für Frau Dipl. oec.troph. Wysekai: evtl. diesbezügliche Projektarbeit inspirieren?

TOP 2

! Merke: Metafolin (aktive Form der Folsäure) wird aus Folsäure umgebaut und wäre ein neuer Ansatz zur Supplementierung bei Pat. mit MTHFR-Gen-Polymorphismus, die theoretisch ein erhöhtes Risiko für Neuralrohrdefekt haben müssten.

TOP 3

[De-Regil LM, Fernández-Gaziola AC, Dowswell T, Peña-Rosas JP. Effects and safety of periconceptional folate supplementatition for preventing birth defects. Chochrane Database of Systematic Reviews 2010, Issue 10. Art. No.: CD007950. DOI: 10.1002/14651858.CD007950.pub2.](https://doi.org/10.1002/14651858.CD007950.pub2)

TOP 4

Konzept „Pille mit Folat“ wird vorgestellt und diskutiert. Metafolin angereichert. Bisher nur in den USA Pille mit Folat zugelassen. Die europäische Kommission hat Pille mit Folat (Valette plus) bisher nicht zugelassen. Laut Jenapharm®: durch die Anreicherung der Anti-Baby-Pille mit Folsäure bleibt der Erythrozytenfolatspiegel im Blut nach Absetzen noch 8-10 Wochen auf dem gewünschten Stand. Da bei der Hälfte der Frauen die erwünschte Schwangerschaft innerhalb der ersten drei Monate nach dem Absetzen (lt. einer von JenaPharm gesponsorten Studie) erfolgt, wird dann ein Teil präventiv versorgt).

! Merke: Folsäure muss frühzeitig supplementiert werden, da die durchschnittliche Lebensdauer der Erythrozyten 120 Tagen beträgt.

Der erwünschte Erythrozytenfolatspiegel ist demnach durch eine „Schnell-Sättigung“ nicht mehr zu erreichen. Folglich ist im Prinzip auch die Supplementierung vier Wochen vor Schwangerschaftsbeginn schon kurzfristig und müsste stattdessen eher drei Monate zuvor beginnen (So lauten auch die Empfehlungen der Fachgesellschaften.)

Herr OA Dr. Seliger fügt dem hinzu, dass in der Regel die Patientinnen die Pille ohne gynäkologische Beratung absetzen.

Ziel wäre es auch durch die Pille mit Folat auf eine weitere Supplementierung aufmerksam zu machen. Aber: Wie viele Frauen planen ihre Schwangerschaft? Und wie viele von diesen Frauen gehen zu einer Beratung oder Handeln ohne ärztlichen Beistand?

Problem derzeitiger Werbung von Nahrungsergänzungsmitteln oftmals: Schwangerschaft UND Folsäure. Nicht: Folsäure VOR DER Schwangerschaft.

Herr OA Dr. Seliger ergänzt, dass die Erstgespräche beim Gynäkologen selbst bei frühzeitiger Feststellung der Schwangerschaft meist nach der 8 SSW, stattfinden.

TOP 5

Die DACH Referenzwerte der Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE), der Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE), der Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung (SGE) sowie der Schweizerische Vereinigung für Ernährung (SVE) empfehlen eine tägliche Aufnahme von 400 µg (im Alter von 25-51 Jahren). Aktuell erreicht werden 256 µg in der Altersgruppe (Quelle: http://www.ernaehrungs-umschau.de/media/pdf/EU_11_03_420_425%20%20%20Lit.pdf).

Zudem empfehlen die oben genannten Organisationen Frauen mit Schwangerschaftswunsch und solchen im gebärfähigen Alter die *zusätzliche* Einnahme von 0.4 µg Folsäure spätestens 4 Wochen vor Schwangerschaftsbeginn, so dass diese Frauen insgesamt eine tägliche Verzehrmenge von 0.8 mg Folsäure einnehmen.

<http://www.dge.de/modules.php?name=Content&pa=showpage&pid=3&page=13>

Wessen DACH-Referenzwerte empfehlen 0,5 mg?

(Folat wurde in der initialen ungarischen Studie (Czeizel et al. 1992) in einer Dosis von 0,8-1,0 mg Folat verteilt) Die US Preventive Services Task Force (USPSTF): 04-0,8

To-Do für OÄ Dr. Reißmann: Warum nach den erstem Trimester Empfehlung für lediglich 0,2 mg Folat?

→ bisher keine sichere Aussage dazu möglich:

- Z.T. wird „industrielles Interesse vorgeworfen“?
- Da insgesamt davon ausgegangen werden muss, dass normaler Bedarf nicht gedeckt ist.
- Soll aber präventiven Effekt kardio-vaskulär zur Prävention von thrombotischen Ereignissen, insbesondere bei bekannter Risikoschwangerschaft haben?

TOP 6

Ansätze für die Aufklärung

- Aufklärung muss stetig „neu“ fortgeführt werden um jede Generation zu erreichen
- Aufklärung eventuell in medizinisch orientierten Berufsausbildungen (Altenpflege, Gesundheitspflege, Physiotherapie...) sinnvoll.
- Neue (abschreckende?) Flyer und Poster in Apotheken, Arztpraxen, Zahnarztpraxen? „Erinnerungsticker“ für die Gynäkologen, z.B. am Ultraschallgerät?
To do für Herrn OA Dr. Seliger: An der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle diesbezügliche Projektarbeit inspirieren?
- Stammtisch der Allgemeinmediziner in Magdeburg informieren
(*To do für Frau OÄ Dr. Reißmann*)
→ *bisher noch kein Termin vereinbart*
Stammtisch der Gynäkologen in Halle informieren
(*To do für Herrn OA Dr. Seliger*)

- Hebammen sollten über Folsäure informiert werden: in Befragungen von Wöchnerinnen zeigt sich, dass auch Frauen in der zweiten Schwangerschaft nur in zu kleinen Prozentsätzen supplementieren. Hebammen/Geburtshelfer können also auch für folgende Schwangerschaften Aufklärungsarbeit leisten.

- Hauptaufklärer bleibt der Gynäkologe!?

To-Do-Liste

Frau Dipl. oec.troph. Wysekal:

- evtl. Projektarbeit mit Themenschwerpunkt Folsäure inspirieren?

OÄ Dr. Reißmann:

- Warum nach dem erstem Trimester Empfehlung für lediglich 0,2 mg Folat?
- Stammtisch der Allgemeinmediziner in Magdeburg informieren

Herr OA Dr. Seliger

- Stammtisch der Gynäkologen in Halle informieren
Jederzeit Zuarbeit mit Daten und Graphiken aus FBM möglich.
- Über Kontakte zur Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle Projektarbeit über Aufklärungsflyer /-poster/neue Medien bezüglich der Folsäuresupplementierung inspirieren?
Wenn sich „künstlerisches Interesse“ wecken ließe wäre jederzeit Zuarbeit aus FBM möglich auch bei der Suche von Sponsoren.

Magdeburg, den 18.04.2011

Dr. A. Reißmann